

Frauenförderpläne jetzt auch in der Zentralen Universitätsverwaltung (ZUV) und dem Margherita-von-Brentano-Zentrum (MvBZ)

An der Freien Universität ging die Erstellung bzw. die Aktualisierung der Frauenförderpläne in 2017 in die zweite Runde. Die Verpflichtung zur Erstellung von Frauenförderplänen und auch deren inhaltliche Grundstruktur ergeben sich aus dem Berliner Landesgleichstellungsgesetz (LGG), dem Berliner Hochschulgesetz (BerlHG) und den Frauenförderrichtlinien der Freien Universität Berlin (FFR). Für die inhaltliche Ausgestaltung der Frauenförderpläne, d.h. für Ziele und Maßnahmen, ist das universitätsübergreifende Gleichstellungskonzept 2015-2020 der Freien Universität Berlin zu berücksichtigen. 2017 werden für die Zentrale Universitätsverwaltung (ZUV) und für das Margherita-von-Brentano-Zentrum(MvBZ) erstmalig Frauenförderpläne (FFP) erstellt. Hier findet sich ein kurzer Überblick über die Frauenförderpläne der beiden Bereiche:

Zentrale Universitätsverwaltung (ZUV)

Im Jahr 2016 waren in der ZUV 665 wissenschaftsstützende Beschäftigte beschäftigt. Dabei ist ein Frauenanteil von rund 61% zu verzeichnen. Der generelle hohe Frauenanteil variiert jedoch deutlich je nach Abteilung und Berufsgruppe. Für die Erstellung des FFP wurde ein Arbeitskreis eingerichtet. Teilnehmende sind Vertreter/innen aus allen Abteilungen, dem Präsidium und der nebenberuflichen Frauenbeauftragten der ZUV.

Für die Umsetzung des Frauenförderplans werden vier übergreifende Ziele formuliert:

- Das Vorhandensein eines ausgewogenen Geschlechterverhältnisses,
- Die Erhöhung des Anteils von Frauen und Männern auf allen Qualifikationsstufen, auf denen ein Geschlecht unterrepräsentiert ist,
- Die Schaffung familienfreundlicher Rahmenbedingungen für Beschäftigte,
- Die Stärkung der Gender- und Diversity-Awareness.

Zudem sind Maßnahmen zur Organisationskultur, Personalpolitik, zu Steuerungsinstrumenten und Managementprozessen und zur Vereinbarkeit von Beruf bzw. Ausbildung und Familie geplant.

Margherita-von-Brentano-Zentrum (MvBZ)

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum ist als Zentraleinrichtung integraler Bestandteil der Gleichstellungsstruktur der Freien Universität Berlin und hat als Zentrum die Aufgabe, „die Koordination und Unterstützung der Lehr-, Forschungs- und Publikationsaktivitäten im Bereich der Frauen- und Geschlechterforschung/Gender Studies“ (Gleichstellungskonzept 2015, S. 6) zu übernehmen. Es ist zudem in unterschiedlichen Kontexten, wie z.B. dem Plenum der Frauenbeauftragten, der AG Sexualisierte Diskriminierung und Gewalt (SDG) oder dem Frauenrat, an der aktiven Gleichstellungsarbeit beteiligt.

Die Analyse der Beschäftigtenstruktur zeigt, dass Frauen im Margherita-von-Brentano-Zentrum im Vergleich zu anderen Einrichtungen überdurchschnittlich vertreten sind, was im Zusammenhang mit der Aufgabenbeschreibung und –struktur des Zentrums steht.

Das Margherita-von-Brentano-Zentrum unterstützt als zentrale Einrichtung die Gleichstellungsstrategie der Freien Universität Berlin in den einzelnen Bereichen:

- a. Organisationskultur
- b. Personalpolitik
- c. Steuerungsinstrumente und Managementprozesse
- d. Geschlechter-, Gender- und Diversityforschung
- e. Geschlechtergerechte Gestaltung von Studieninhalten und –bedingungen
- f. Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie